

6./7. 1915.

7

Namenlose Helden.

Es schwillt das Meer
Zu hohen Klippen
Aus salziger Flut —
Und atmet schwer.

Feuchte graue Nebel schweifen
Auf hüpfenden Wellenbergen,
Die schwimmende Burgen tragen,
Und wirbelnde Schrauben greifen
In den nassen Leib der Berge,
Daß wild das Kielwasser brandet.
Unten in des Schiffes Gründen
Bei heißer Glut schüren Zwerge
Versengend glühende Brände,
Denn Dampf muß der Kessel speien,
Daß rastlos die Kolben fauchen. —
Wie feiern der Heizer Hände . . .
Dem nassen Seemannsgrab so nah,
Der Sonne, der Heimat so fern,
Kämpfen sie für Kaiser und Reich —
Auf den Lippen still ein Hurra!

R. A. S i m m.